

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses Projekt

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
23. Januar 2020	18.30 Uhr	20.38 Uhr	Diele des Ortsamtes

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll
Beirat und sachkundige BürgerInnen	: Barnabás Adam, Detlev Busche, Claus Gülke, Jörg Rieger, Manfred Steglich, Gudrun Stuck
Entschuldigt	:
Gäste	: Beate Prütt (Bremer Heimstiftung Im Hollergrund)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.10.2019
3. Benennung von Projekten für das Jahr 2020
 - Sommerfest 2020 in der Wilhelm-Röntgen-Straße?
4. Benennung von Projekten bis zum Ende der Legislaturperiode
5. Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden
6. Berichte des Amtes
7. Verschiedenes
 - Nächster Sitzungstermin: 12.03.2020

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 16.01.2020 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.10.2019

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
--

Zu TOP 3: Benennung von Projekten für das Jahr 2020

Die Ausschussmitglieder haben innerhalb der Fraktionen die Ideensammlung der konstituierenden Sitzung besprochen und geben folgende Stellungnahmen ab:

3.1 Bündnis 90/Die Grünen

Die Initiative für Projekte im Stadtteil solle zuerst von den vom Beirat gegründeten Fachausschüsse ausgehen, um Überschneidungen zu vermeiden. Dennoch seien bei entsprechender Beschlusslage Kooperationen mit dem - oder Übertragungen an den Projektausschuss möglich.

FA Zukunft, Kultur, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung	- Räumlichkeiten Stadtteilarchiv - Projekte zur Quartiersbelebung
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteil-/Sommerfest Wilhelm-Röntgen-Quartier
FA Klima, Umwelt und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilspaziergänge
FA Projekt	<ul style="list-style-type: none"> - Quartiersbezogene Wettbewerbe - Essbarer Stadtteil
Erschließungsträger und Ankermieter (REWE, Sparkasse)	<ul style="list-style-type: none"> - Mühlenfest 2020
Beirat, Bürger	<ul style="list-style-type: none"> - Mühlenfest 2021
Ortsamt, Bürgerverein, Stadtteilfiliale der Sparkasse Bremen, Seniorenbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> - Fachthemen/Fachveranstaltungen
Technologieparkverein	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsbesichtigungen Technologiepark
Bürgerbefragungen beispielsweise zur Zufriedenheit im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> - Vorerst nicht, da allein die Erstellung des Fragebogens immens aufwendig ist und die Auswertung eine wissenschaftliche Arbeit darstelle

3.2 DIE LINKE

Die bereits benannten Einschätzungen werden weitgehend geteilt. Die Zuständigkeit liege in erster Linie bei den jeweiligen Fachausschüssen.

FA Zukunft, Kultur, Stadtentwicklung und Jugendbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Räumlichkeiten Stadtteilarchiv - Projekte zur Quartiersbelebung - Stadtteil-/Sommerfest Wilhelm-Röntgen-Quartier
FA Klima, Umwelt und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilspaziergänge
FA Projekt	<ul style="list-style-type: none"> - Quartiersbezogene Wettbewerbe insbesondere zu sozialer Spaltung - Essbarer Stadtteil - Fotoprojekt - Bürgerhaus als Langzeitaufgabe
Erschließungsträger und Ankermieter (REWE, Sparkasse), Bürgerverein	<ul style="list-style-type: none"> - Mühlenfeste
Ortsamt, Bürgerverein, Stadtteilfiliale der Sparkasse Bremen, Seniorenbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> - Fachthemen
Technologieparkverein	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsbesichtigungen Technologiepark
Bürgerbefragungen beispielsweise zur Zufriedenheit im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> - Vorerst nicht, da allein die Erstellung des Fragebogens immens aufwendig ist und die Auswertung eine wissenschaftliche Arbeit darstelle

3.3 CDU

Die CDU erteilt fast allen Vorschlägen eine Absage und würde sich auf langfristige Projekte konzentrieren.

Bürgerverein	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilspaziergänge - Mühlenfest
FA Projekt	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerhaus für den Stadtteil als langfristiges Projekt, über deren Ansatz zu diskutieren sei - Bürgerbefragungen beispielsweise zur Zufriedenheit im Stadtteil - Ungenutzte Fläche hinter dem Jugendhaus unter Beteiligung des Jugendhauses und des Jugendbeirates für die Errichtung eines Parcours, einer Halfpipe-Anlage oder Skaterbahn nutzen
Einzelhändler und Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilstädte wie Wilhelm-Röntgen-Straße obliegen der Verantwortung der Einzelhändler und Unternehmen, nachdem der Beirat die letzten beiden Jahre einen guten Anschlag geleistet habe
Technologieparkverein	<ul style="list-style-type: none"> - Der politische Bezug werde für Unternehmensbesichtigungen und Kontaktpflege nicht gesehen.
Keine Zuständigkeit eines politisch gewählten Gremiums	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilwettbewerbe - Projekt „essbare Stadt“

3.4 SPD

Die SPD schließt sich in vielen Punkten den Ausführungen von Grünen und Linken an, konkretisiert einige Vorschläge darüber hinaus.

FA Zukunft, Kultur, Stadtentwicklung und Jugendbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Skaterbahn
Beirat	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerhaus als langfristiges Thema
FA Projekt	<ul style="list-style-type: none"> - Quartiersfeste wie Wilhelm-Röntgen-Straße in der Zuständigkeit des Ausschusses belassen und weiterhin unterstützen, da diese Initiativen von den Gewerbetreibenden allein nicht fortgeführt werden - Quartiersbezogene Wettbewerbe - Essbarer Stadtteil

Technologieparkverein	- Betriebs- und Institutsbesichtigungen Technologiepark in Kombination mit Stadtteilspaziergängen
Ortsamt, Bürgerverein, Stadtteilfiliale der Sparkasse Bremen, Seniorenbeauftragte	- Fachthemen
Bürgerbefragungen beispielsweise zur Zufriedenheit im Stadtteil	- Vorerst nicht, da allein die Erstellung des Fragebogens immens aufwendig ist und die Auswertung eine wissenschaftliche Arbeit darstelle

3.5 Diskussion

Frau Prütt von der Bremer Heimstiftung – Stiftungsdorf Im Hollergrund – berichtet, dass sie federführend mit etwas Unterstützung der GEWOBA im Jahr 2019 ein Kinderfest organisiert habe, welches auf dem Grundstück des Stiftungsdorfes stattfand. Die Initiative kam im Quartier sehr gut an und auch eine Wiederholung wurde erbeten.

Sie weist darauf hin, dass eine Umfrage sehr aufwändig sei. Hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit im Quartier habe die AMeB bereits eine Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse könnten angefordert werden.

Herr Steglich stimmt dem zu. Er sei Soziologe und eine derartige Befragung würde den Beirat schlichtweg überfordern. Darüber hinaus sei für die Befragung noch kein Ziel definiert. Was solle sich in Konsequenz aus den Antworten ergeben? Er schätze den Aufwand für zu hoch ein.

Herr Adam bekräftigt aufgrund seiner aktuellen Erfahrungen aus dem Studium die Einschätzung. Deshalb spreche er sich dagegen aus.

Herr Rieger und Herr Busche schlagen unter Berücksichtigung des Aufwandes eine Einbindung der Universität vor. Möglicherweise befänden sich Studierende auf der Suche nach einem Thema im Rahmen der empirischen Sozialforschung für die Bachelorarbeit.

Frau Stuck ergänzt, dass die Impulse für eine Befragung aus dem gesamten Beirat kommen müssten und alle Beiratsmitglieder sowie sachkundigen Bürger einzubinden seien.

Beschluss: Der Fachausschuss Projekt bittet um Rückäußerung aller anderen Fachausschüsse des Beirates Horn-Lehe:

1. Ob eine Befragung im Stadtteil Horn-Lehe durchgeführt werden soll?
2. Welche Zielstellung die Befragung habe?
3. Ob bereits konkrete Fragestellungen genannt werden können?

(Einstimmig)

3.6 Projekt Fotowettbewerb

Auf Nachfrage der Vorsitzenden zu quartiersbezogenen Wettbewerben, die die Identifikation mit dem Stadtteil oder eines Quartieres zum Ziel haben, verständigten sich die Anwesenden darauf, einen **Fotowettbewerb** auszurufen. Darin solle die Vielfalt des Stadtteils in Groß und Klein dargestellt, aber auch die soziale Spaltung, Gebäude, Menschen, Tiere abgebildet werden.

Titel könnten sein:

- „Ich bin/lebe gern in Horn-Lehe, weil...“
- „Genau hingeschaut“
- „Mit den Jahreszeiten durch Horn-Lehe“

- „Horn-Lehe – ein Stadtteil der Gegensätzlichkeit“
- „Die Vielfalt Horn-Lehes“

Die Anwesenden einigen sich darauf, das Projekt bis zum Ende des Jahres 2020 abzuschließen. Die Rahmenbedingungen sollen möglichst unkompliziert sein, um eine hohe Beteiligung zu erreichen. Dennoch müssten die Vorgaben aus der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) kommuniziert werden, um Beschwerden oder gar Klagen vorzubeugen.

Folgende Vorgaben sollen in jedem Fall gemacht werden:

- Alle Menschen, die im Stadtteil leben oder arbeiten dürfen am Wettbewerb teilnehmen; ausgenommen der Beiratsmitglieder, der sachkundigen Bürger*innen sowie das Ortsamtspersonal und ihre jeweiligen Angehörigen. Es ist keine Altersbeschränkung vorgesehen. Name und Kontaktdaten sind aber zwingende Voraussetzung.
- Jede Person darf maximal zwei Fotos einreichen. Diese sollen analog im Format 13 x 18 sowie elektronisch (in Druckqualität) zur Verfügung gestellt werden. Die Bilder dürfen nicht bearbeitet sein.
- Jedes Foto soll mit einem Titel oder einer Botschaft versehen werden.
- Bei jedem Foto ist der Aufnahmeort anzugeben.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich ferner darauf, die schönsten 12 Bilder zu prämiieren und aus ihnen einen Jahreskalender für das Jahr 2021 anfertigen zu lassen. Die Prämien und der Kalenderdruck sollen zu einem Großteil aus Globalmitteln finanziert werden. Das Ortsamt möge weitere Spenden einwerben und entsprechende Kostenvoranschläge für einen Kalenderdruck einholen. Die Ausschussmitglieder stellen zusammen mit dem Ortsamt die Jury. Die Auswahl erfolge nicht aufgrund objektiver Kriterien, sondern subjektiv nach Bauegefühl.

Die Anwesenden wollen sich zu einem späteren Zeitpunkt verständigen, wann und an wen der gedruckte Kalender ausgegeben werde. Da die Finanzierung über Globalmittel erfolge, solle von einem Verkauf (die Einnahmen müssten gegengerechnet werden) abgesehen werden.

Das Ortsamt übernimmt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Start solle April 2020 sein. Die Prämierung sei für die Beiratssitzung im November 2020 vorgesehen.

Anmerkungen: Die Kostenkalkulation für den Druck eines Kalenders hängt von seiner Größe, der Qualität und der Auflage ab. Für die Vergleichbarkeit wurde das Format A4 – quer, Schutzlackierung und eine Auflage von 100 gewählt. Die günstigsten und auch sehr ähnlichen Angebote finden sich im Internet beispielweise über CEWE (14,99 € x 100 = 1.499 €), smartphoto (14,49 € x 100 = 1.449 €), Poster XXL (9,99 € x 100 = 999 €), fotokasten (14,99 € x 100 = 1.499 €) etc. Hinzu kämen Kosten für den Versand. Die Kostenvoranschläge würden für den konkreten Globalmittelantrag aktualisiert.

Um den Platzierungen 1 bis 12 gerecht zu werden, sollten die Plätze 1, 2 und 3 mit einem Präsentkorb im Wert von etwa 100 €, 75 € und 50 € bedacht werden. Die Plätze 4 bis 12 könnten mit Gutscheinen lokaler Anbieter (Blumen Hannig, Lestra, Universum, Botanika, Sam oder ähnliches) ausgestattet werden. Hierfür müssten wenigsten jeweils 20 € eingeplant werden.

Insgesamt seien also mindestens 2.500 € für die Projektumsetzung einzuplanen und als Initiativantrag des Beirates in einer der nächsten Beiratssitzungen zu beschließen.

3.7 Sommerfest 2020 in der Wilhelm-Röntgen-Straße

Herr Adam und die Vorsitzende erläutern gleichermaßen, weshalb eine weitere Unterstützung der Gewerbetreibenden in der Wilhelm-Röntgen-Straße erforderlich ist. Der Beirat hatte im Jahr 2018 Überlegungen angestellt, wie eine Belebung des Wochenmarktes und damit des gesamten Quartieres aussehen und weiterem Ladensterben vorgebeugt werden könne.

Unterm Strich einigten sich alle Entscheidungsträger darauf, dem Quartier mit einem Sommerfest eine erhöhte Aufmerksamkeit zukommen zu lassen und für mehr Laufkundschaft zu sorgen. Während sich der Beirat finanziell im ersten Jahr mit knapp 10.000 € insbesondere für eine professionelle Begleitung beteiligte, gab er im darauffolgenden Jahr 2019 nur noch 1.500 € für die entsprechenden Behördengenehmigungen und Absperrungen zur Umsetzung dazu. Die Kosten wären von den Gewerbetreibenden selbst nie für ein Straßenfest aufgebracht worden. Mit dem Großmarkt (Wochenmarkt), der Sparkasse Bremen und dem Bürgerverein Horn-Lehe konnten weitere personelle und finanzielle Unterstützungen eingeworben werden. In beiden Jahren wurde die Umsetzung und das Fest als Erfolg für das Quartier wahrgenommen und eine Wiederholung erwünscht.

Vor diesem Hintergrund würde bei einem Rückzug des Beirates aus dem Projekt mit großer Wahrscheinlichkeit kein Sommerfest mehr stattfinden. Deshalb werde um Fortsetzung und Betreuung durch den Projektausschuss gebeten.

Die Situation in der Straße habe sich mit der Schließung von Kaselow (Spiel- und Schreibwaren) sowie der Schließung der Sparkassenfiliale deutlich verschärft. Alle Anwesenden verständigen sich darauf, dass eine Abfrage unter den Gewerbetreibenden vorgenommen werden möge, inwieweit auch im Jahr 2020 ein Sommerfest gewünscht oder gar schon geplant ist und inwieweit gegebenenfalls Unterstützung des Beirates erforderlich wäre. Freiwillig erklären sich Herr Adam, Frau Stuck und Herr Steglich bereit mit der Ortsamtsleiterin „Klinken zu putzen“.

Anmerkung: Die Anfrage hat am 12.02.2020 stattgefunden. Nahezu alle Gewerbetreibenden könnten sich eine Fortsetzung des Sommerfestes vorstellen, wünschten aber, dass die Organisation im Ortsamt gebündelt und zu Vorbereitungstreffen eingeladen werde. Der finanzielle Spielraum sei ebenfalls beschränkt.

Zu TOP 4: Benennung von Projekten bis zum Ende der Legislaturperiode 2023

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass sie vorerst das Fotoprojekt als auch das Sommerfest in der Wilhelm-Röntgen-Straße bearbeiten wollen.

Zu TOP 5: Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden ./.

Zu TOP 6: Berichte des Amtes

Die Vorsitzende gibt ein Bürgeranschreiben zur Kenntnis, welches den Vorschlag von Stadtteilspaziergängen aufgreife und darum bitte, sich über herumliegende Bäume, Stämme, Äste und Sträucher entlang der Kleinen Wümme mittels eines Stadtteilspaziergangs zu erkundigen und dann die Entsorgung zu beauftragen. Das Schreiben werde mit dem Protokoll allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Zu TOP 7: Verschiedenes

- Nächster Termin: 12.03.2020, 18.30 Uhr

Inga Köstner
- Vorsitz + Protokoll -

Gudrun Stuck
- Ausschussprecherin -